



NEWSLETTER JULI 2010

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Workshop: Frauen im Krieg. Opfer, Beute, Überläuferinnen oder Boten der Humanisierung? – Siegen 07/2010

Der Bosnienkrieg (1992-1995), der im Mittelpunkt der Tagung steht, gilt als ein Krieg, bei dem die Vergewaltigungen von Frauen als eine politische Strategie eingesetzt wurden. Damit gehört dieser Krieg in die Reihe der kriegerischen Auseinandersetzungen, bei denen die körperliche und seelische Erniedrigung und die Gewalt an Frauen systematisch betrieben wurden. Im Zentrum des Workshops stehen die Auseinandersetzungen mit dem Tatbestand der systematischen Vergewaltigungen und ihrer Folgen in literarischen Werken und in Spielfilmen. [Mehr dazu.](#)

Podiumsdiskussion: Gender Studies und Wissenspolitik – Gießen 07/ 2010

Im Rahmen der Podiumsdiskussion soll über die Rolle der Gender Studies an den Hochschulen nachgedacht und die Entwicklungen an den bundesdeutschen Hochschulen kritisch hinterfragt werden. Dies geschieht anhand dreier Aspekte: (1) Die inhaltliche Ausrichtung der Gender Studies – was könnten zukünftige Anforderungen an eine kritische Wissenschaft sein; (2) die Entwicklung der Gender Studies im Zuge des Bologna-Prozesses und (3) das Verhältnis von Gender Studies und Gleichstellungspolitik. [Weitere Informationen.](#)

Tagung: Neue Karrierewege für Frauen an der Hochschule? – Frankfurt 07/2010

Exzellenzentwicklung, Profilbildung der Hochschule, Hochschulautonomie und Internationalisierung – die Tagung zieht eine Zwischenbilanz dieser Entwicklungen und diskutiert, welche Auswirkungen die Veränderungen im Wissenschaftssystem auf die Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen haben. Sie richtet sich an interessierte Hochschulforscher/innen und alle gleichstellungspolitischen AkteurInnen im Wissenschaftssystem. [Mehr dazu.](#)

Concepts of Motherhood in the 20th Century United States – Münster 07/10

The workshop aims to refocus the changing concepts of motherhood in the course of the 20th century in the light of recent research. Special emphasize will be put on the long-term mental and social changes in American society that were motivated or exemplified by the diverging concepts of motherhood, especially regarding minority women. Of equal importance are the implications of the race and class divide as well as the transformations of gender roles and family values in a broader sense. The research workshop will bring together young German and international scholars with accomplished specialists in the field and thereby serve as a starting point for future academic exchange in this field. [Further information.](#)

Conference: Gender and Health – Sweden 09/2010

Medical practices and medical technology evoke questions that are crucial to examine from a gender perspective. This involves research that examines beliefs and norms about sex, gender and bodily normality that are maintained, questioned and/or strengthened in medical practices, in health prevention and in everyday life as well as research on sexuality, reproductive health and family-making – as some examples. These issues lay at the heart of this first Gender and Health conference. [Further information.](#)

Queer Again? Power, Politics and Ethics – Düsseldorf 09/2010

International Conference of the Department of English and American Studies and the Research Training Group “Gender as a Category of Knowledge” at Humboldt-Universität zu Berlin. The conference wants to take up the iterative moment that seems inherent to the concept of queer: queer is regularly in a state of crisis that needs to be made productive, and in this way it can be continuously reworked and reshaped. The speaker want to open a space to further the debate about sexuality and gender and their multiple interwoven connections in fields of power in contemporary contexts. For more information and registration please look at our [website.](#)

Fachkongress Jungen-Pädagogik – Bielefeld 09/2010

Das Projekt „Neue Wege für Jungs“ lädt Sie in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld herzlich zum bundesweiten Fachkongress ein. Der Fachkongress richtet sich an interessierte Lehrkräfte aus Schulen, Forschende, Lehrende sowie Studierende aus (Fach-)Hochschulen, Fachkräfte der Jungen-, Jugend- und Sozialarbeit, Verantwortliche für Bildung und Jugend aus Behörden und Verbänden, sowie Elternvertretungen. [Mehr dazu.](#)

Soll die Umsetzung von Gender vor Ort gelingen, so bedarf es der Kooperation und gelingender dialogischer Prozesse der Mädchen- und Jungenarbeit. Die Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW nähert sich daher aus unterschiedlichen Perspektiven im Rahmen von Vorträgen, einem World Café und durch die Präsentation gelingender Praxisbeispiele der Frage „Was benötigt ein gelingender Dialog in der Geschlechterpädagogik?“ [Weitere Informationen](#).

Im November beginnt in der Katholischen Akademie Schwerte die neue Reihe „Starke Frauen in Geschichte, Bibel, Musik, Kunst, Literatur“. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

CALL FOR PAPERS/CALL FOR ARTICLES

Mit dem Schwerpunktheft „Gewalt und Geschlecht“ sollen neuere Entwicklungen und Themen in der geschlechterkritischen Gewaltforschung aufgegriffen und ihre Relevanz sowohl für die Frauen- und Geschlechterforschung als auch für die interdisziplinäre Gewaltforschung ausgelotet werden. Dabei sollen theoretische Ansätze, methodische Fragen und empirische Studien aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen zusammengeführt werden, um so verschiedene Aspekte und Problembereiche geschlechtlich konnotierter Gewalt zu berücksichtigen. Daher sind Beiträge zu den Ausprägungen, Strukturen und Folgen von Gewalt aus unterschiedlichen Disziplinen wie den Rechts-, Politik-, Medien- oder den Gesundheitswissenschaften sehr willkommen. [Mehr dazu](#).

CfP: Dynamization of Gender Roles in Wartime - Warschau 03/2011

The conference „Dynamization of Gender Roles in Wartime: An East European Perspective on World War II and its Aftermath“ intends not to explore the interplay of World War II and gender roles in East Europe in a broad context. For this purpose, our first aim is to bring scholars from the concerned countries together with scholars from Western Europe and the US. Secondly, we want to lead a discussion that does not simply follow the dichotomised categories of women as perpetrators and women as victims, though these categories will accompany most questions. Rather, we want to use the category of space in a fruitful way. [Further information.](#)

CfP: RE-IMAGINING GENDER AND POLITICS: TRANSNATIONAL FEMINIST INTERVENTIONS – Frankfurt/Main 11/2010

Eingeladen wird zu Re-Visionen zum Verhältnis von Politik und Geschlecht aus transnationaler Perspektive: Zum einen geht es um eine Bestandsaufnahme bisheriger Forschungen zur inter- und transnationalen Politik aus einer Geschlechterperspektive. Zum anderen geht es darum herauszuarbeiten, welche theoretischen, aber auch methodischen Anforderungen sich an die politikwissenschaftliche und interdisziplinäre Geschlechterforschung ergeben, wenn eine transnationale Perspektive angelegt wird. Ein weiterer Fokus der Konferenz liegt auf der Betrachtung und Evaluierung transnationaler feministischer Organisationspraxen, die sich hin zu einer Position bewegen, die die Verbindungen zwischen Geschlecht und Macht kontextspezifisch und gleichzeitig verflochten innerhalb globaler Politiken zu verstehen versucht. [Weitere Informationen.](#)

AUSSCHREIBUNGEN

Universitätsprofessur in Wien

Im Arbeitsbereich des Instituts für Geschichte der Organisationseinheit Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien ist die Stelle eines/r Universitätsprofessors/in für Frauen- und Geschlechtergeschichte voraussichtlich mit 1. Oktober 2010 bis 30. Januar 2011 zu besetzen. Die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Lehre in vollem Umfang im Bereich der Diplom-, Bachelor-, Master-, Lehramts- und Doktoratsstudien werden vorausgesetzt. Erwünscht ist der Schwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte im Kontext der jüdischen Geschichte des 18./19. Jahrhunderts. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

An der Karl-Franzens-Universität Graz ist die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung für das Sommersemester 2011 ausgeschrieben. Gegenstand der Lehrveranstaltungen im Rahmen der Gastprofessur werden Analysen zu den Themen Geschlecht, Ethik, Moral (einschließlich Moralentwicklung) sein; die Gastprofessur ist an der katholisch-theologischen Fakultät angesiedelt. Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

Assistant Professor at Utrecht

Utrecht University is seeking an experienced senior lecturer/researcher. As a teacher you are required to be broadly deployable within the framework of interdisciplinary gender studies with a specific emphasis on gender and ethnicity, contemporary feminist cultural studies and/or feminist science studies, in particular on Research MA and PhD-levels. Additionally, the candidate's research field is located within feminist cultural studies, in particular in relation to psychoanalysis, semiotics and poststructuralism, and/or the terrain of feminist science studies. Candidates applying for the position are required to have extensive experience within relevant international networks, interdisciplinary (teaching) practices and are required to have published in abovementioned fields. [Further Information](#).

Mitarbeiterstelle in Siegen

Ab kommendem Herbst wird ein durch das BMBF gefördertes Forschungsprojekt zum Thema "Gender und IT" an der Universität Siegen angesiedelt sein. Im Rahmen des Projektes ist eine Mitarbeiterstelle (TVL 13, voll) zum 01.09.2010 für drei Jahre zu besetzen. Vor dem Hintergrund des geringen Anteils weiblicher Studienanfänger in der Informatik soll untersucht werden, welche Rolle dem Informatikunterricht an weiterführenden Schulen zukommt. Ziel ist es zunächst, anhand mehrerer qualitativer Fallstudien einen komplexen Einblick in die Beziehung von Schülerinnen zum Informatikunterricht zu erarbeiten. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mitarbeiter/innen in Vilnius

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) hat derzeit zwei Stellenausschreibungen für Genderexpertinnen oder -experten geöffnet. Das EIGE hat im Dezember 2009 nach langer Anlaufphase offiziell seine Arbeit aufgenommen. Das Institut ist eine eu-ropäische Agentur mit Sitz in Vilnius (Litauen), die durch Sammlung und Aufbereitung von Daten und Statistiken zu Diskriminierung aufgrund des Geschlechts die Mitgliedstaaten unterstützen soll, Gleichstellung wirksam umzusetzen. Vorsitzende des Verwaltungsrats ist die Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Eva-Maria Welskop-Deffaa. Weiteres finden Sie [hier](#).

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in in Berlin

Zu den Aufgaben gehören wiss. Dienstleistungen in Forschung und Lehre, selbständige Durchführung einer Lehrveranstaltung und die Vorbereitung einer Promotion. Bewerber sollten über ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Gender Studies oder in einem anderen Fach, insbes. Rechtswissenschaft mit entsprechendem Schwerpunkt verfügen und Kenntnisse im Antidiskriminierungsrecht, der Rechtssoziologie oder kritischer Rechtswissenschaft vorweisen können. [Weitere Informationen.](#)

Mitarbeiterstelle in Frankfurt

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität will ihre bisherige Gleichstellungsarbeit durch diversitätsbezogene Instrumente und Maßnahmen erweitern. Zum 01.09.2010 ist daher im Gleichstellungsbüro der Universität die Stelle einer / eines Verwaltungsangestellten für die Erstellung eines Gender Equality & Diversity Konzeptes zu besetzen. Aufgabenbereich: Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber soll gemeinsam mit der Leiterin des Gleichstellungsbüros ein Gender Equality & Diversity Konzept der Goethe-Universität erstellen und hier insbesondere Expertise für Diversity einbringen. [Mehr dazu.](#)

Doktorandenstipendien in Berlin

Das Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ an der Humboldt-Universität zu Berlin vergibt ab dem 01.01.2011 6 Doktorandenstipendien für die Dauer von 2 Jahren (mit der Möglichkeit einer Verlängerung um ein weiteres Jahr). In dem Graduiertenkolleg werden die impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierung von Wissen erforscht. [Mehr dazu.](#)

Doktorandenstellen in Kassel/Göttingen

Das interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht: entdecken - erobern - erfinden - erzählen“, eine Kooperation der Universitäten Kassel und Göttingen, verfolgt das Ziel, die wechselseitigen Bezüge von Raum- und Geschlechterkonstitutionen in aktuellen und historischen Gesellschaften inner- und außerhalb Europas zu untersuchen: doing space while doing gender. Das Kolleg schreibt unter dem Vorbehalt der Mittelzuweisung durch die DFG 14 Doktorandenstellen aus. [Mehr dazu.](#)

1 Postdoc-Stelle in Kassel/Göttingen

Das oben genannte DFG-Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht“, schreibt außerdem eine Postdoc-Stelle (EG 13 TV-H) aus. [Weitere Informationen.](#)

NEWS

MA Gender Studies in Bielefeld

Im kommenden Wintersemester 2010/11 nimmt der Studiengang „MA Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung“ an der Universität Bielefeld erneut Studierende auf. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Juli 2010. [Mehr dazu.](#)

Newsletter „Medizin und Geschlecht“

Der neuer Newsletter „Medizin und Geschlecht“, Ausgabe Juli 2010, ist erschienen. Weiteres finden Sie [hier](#).

BUCHERSCHEINUNGEN

Lexikon Musik und Gender

Das Lexikon ist ein Handbuch für Genderforscherinnen und Genderexperten aus allen Fachrichtungen und solchen, die durch das Lexikon Zugänge gewinnen werden. Es bietet die gesamte Software zu Genderfragen mit Einträgen zu Geschlechterstereotyp, Mann/Frau, Identität, Männlichkeitsforschung, Frauenbilder über eine Fülle an Begriffen aus dem Kultur- und Medienbereich wie Star, Diva, Muse, Orte, Exotismus, Genie, Biographie, Brief bis hin zu prägnant und für Nicht-Musiker griffig geschriebenen Artikeln zu Oper, Sonate, Chorknabe, Sinfonie, Hosenrolle, Improvisation, Wunderkind etc. (Kreutziger-Herr, Annette/Unsel, Melanie: Lexikon Musik und Gender, Kassel/Stuttgart 2010.)

Deconstructing Gender in Carnival

This book explores the complexity of the dialectic relationship between ritual-like activities and social structure; focusing on women's increasing presence in Trinidad Carnival and the ways in which their participation becomes part of the conflict over the efforts to change the basic distribution of power within society. Femininity comes forward in Caribbean carnival as the sexualized body that unmasks power relations which are simultaneously affirmed and denied. Giving attention to the ideological process through which gender relations are constructed, this event is analysed in relation to economic, political, and social factors, as well as a consequence of the changes caused by the cultural clash of colonial and postcolonial society. (Sterzi, Valeria: Deconstructing Gender in Carnival. A Cross Cultural Investigation of a Social Ritual, Bielefeld 2010.)

Unternehmerinnen und Erfolg aus individueller und kontextueller Perspektive

Das Themenfeld „Erfolg“ ist ein gleichermaßen aktuelles, wie auch kontrovers diskutiertes Thema in der betriebswirtschaftlichen Forschung. Es wurde bislang nur selten unter geschlechtsspezifischen Blickpunkten betrachtet. Diese Arbeit befasst sich daher mit dem Erfolg von Unternehmerinnen auf Grundlage ihrer persönlichen und unternehmerischen Ziele und Motive. Ziel der Arbeit ist es, das individuelle Erfolgsverständnis der Unternehmerinnen zu analysieren und Muster unternehmerischen Verhaltens unter Berücksichtigung wichtiger Einflussfaktoren von Frauenselbstständigkeit zu identifizieren. (Ettl, Kerstin: Unternehmerinnen und Erfolg aus individueller und kontextueller Perspektive, Frankfurt/Main u.a. 2010.)

Intersexualität zwischen Pathologie, Selbstbestimmung und leiblicher Erfahrung

»Intersexualität« – Sammelbegriff für eine Reihe von Diagnosen, die das Geschlecht eines Menschen als uneindeutig bestimmen – stellt noch immer ein Tabu dar. Damit geht das Verschweigen der Existenz von intersexuellen Menschen einher: Zwitter haben keinen Namen. Der Verhandlung von Intersexualität im medizinisch- psychologischen Diskurs stellt Kathrin Zehnder den medizinkritischen Gegendiskurs gegenüber, der vor allem die frühe Zuweisung zu einem Geschlecht und die Pathologisierung von Intersexualität kritisiert. Die Studie zeigt: Selbstbestimmung in Bezug auf Körper und Fokussierung leiblicher Erfahrung statt Funktionalität können dem »Zwitter-Sein« zu einer Existenzweise verhelfen. (Zehnder, Kathrin: Zwitter beim Namen nennen. Intersexualität zwischen Pathologie, Selbstbestimmung und leiblicher Erfahrung, Bielefeld 2010.)

Neo-Essentialismus in der Gender-Debatte

Der Gender-Begriff hat in der Pädagogik Karriere gemacht – und gleichzeitig dazu beigetragen, an der Normalität der Zweigeschlechtlichkeit festzuhalten. Auch hier sind also Geschlechtergrenzgänger/-innen normalisierenden Maßnahmen unterworfen worden, die Gewissheit über das eindeutige Geschlecht fordern. Dieser Band reflektiert den Zusammenhang von Natur und Kultur anhand des pädagogischen und medizinischen Diskurses zu Transsexualismus und rekonstruiert die Verstrickung der Pädagogik im heteronormativen Denken. Eine bildungstheoretische Kritik am Umgang mit Geschlechtsidentität. (Schütze, Barbara: Neo-Essentialismus in der Gender-Debatte. Transsexualismus als Schattendiskurs pädagogischer Geschlechterforschung, Bielefeld 2010.)

Frauenzeitschriften aus der Sicht ihrer Leserinnen

Warum und auf welche Weise nutzen Frauen klassische Frauenzeitschriften? Die Studie beantwortet diese Frage auf Basis qualitativer Tiefeninterviews mit »Brigitte«-Leserinnen und analysiert die lebensgeschichtliche Entwicklung der Rezeption, ihre Integration in den Alltag sowie Prozesse des »Doing Gender«. Die Befunde machen u.a. deutlich, dass die Leserinnen das Medium als »Kompendium weiblicher Alltagskultur« verstehen und im Alltag als »symbolischen Feierabend« nutzen. Gender wird während der Rezeption performativ zum Ausdruck gebracht. Seine (De-)Konstruktion bestätigt sich als produktives, nicht aber als subversives Moment der Rezeption: »Weiblichkeit« wird aufgewertet, Zweigeschlechtlichkeit jedoch fortgeschrieben. (Müller, Kathrin Friederike: Frauenzeitschriften aus der Sicht ihrer Leserinnen. Die Rezeption von »Brigitte« im Kontext von Biografie, Alltag und Doing Gender, Bielefeld 2010.)